

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Christoph Martin WIELAND**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 21-2** *Wieland-Studien* / hrsg. von Klaus Manger, der Christoph-Martin-Wieland-Stiftung Biberach und dem Wieland-Forschungszentrum Oßmannstedt. - Heidelberg : Winter. - 25 cm  
[#4894]  
11. Aufsätze, Texte und Dokumente / [Red.: Hans-Peter Nowitzki und Frank Zöllner]. - 2021. - VIII, 440, 8 S. - ISBN 978-3-8253-4815-1 : EUR 44.00

Die *Wieland-Studien* stellen das wichtigste Forum für die Forschung zu Wieland dar, die sich nicht in monographischer Form niederschlägt.<sup>1</sup> Dafür gibt es im selben Verlag die wichtige Reihe *Wieland im Kontext*, die in den letzten Jahren solide Arbeiten zu Wieland und seinem Kontext publiziert hat, zuletzt zu seinem gesamten Nachlaß.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> *Wieland-Studien* / hrsg. von Klaus Manger, der Christoph-Martin-Wieland-Stiftung Biberach und dem Wieland-Forschungszentrum Oßmannstedt. - Heidelberg : Winter. - 25 cm [#4894]. - 9. Aufsätze, Texte und Dokumente / [Red.: Klaus Manger ...]. - 2016. - VIII, 358 S. - ISBN 978-3-8253-6554-7 : EUR 44.00.- Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz450766187rez-1.pdf>

<sup>2</sup> *Wielands Nachlass* : Kapitalien, Hausrat, Bücher / Dieter Martin. - Heidelberg : Winter, 2020. - 608, [15] S. : Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien : Oßmannstedter Texte ; 6). - ISBN 978-3-8253-4777-2 : EUR 71.00 [#7263]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10754> - Zuvor: *Kupferstich und Letternkunst* : Buchgestaltung im 18. Jahrhundert / Peter Henning Haischer ... (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2016. - XI, 670 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 2). - ISBN 978-3-8253-6543-1 : EUR 58.00 [#5161]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8498> - *Beobachtung und Urteil* : literarische Aufklärung bei Lessing und Wieland / Hendrikje Schauer. - Heidelberg : Winter, 2017 (Herbst). - 280 S. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien; 3). - ISBN 978-3-8253-6733-6 : EUR 48.00. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9903> - *Politik mit Paratexten* : Wielands romanpoetologische Strategemata / Frank Gerhard Mittag. - Heidelberg : Winter, 2018. - 447 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kon-

Auch im neuesten Band wird wieder vieles geboten, das hier in Kürze vorgestellt und allen Wieland-Interessierten zur Lektüre und Konsultation empfohlen sei. Mit deutlich über 400 Seiten ist wieder ein stattlicher Band zustande gekommen.<sup>3</sup> Der größte Teil besteht aus Aufsätzen (S. 1 - 325), mit immerhin 14 an der Zahl zu einem weiten Spektrum an Themen. Ein großer Teil von Wielands Werken kommt hier in der einen anderen Form zur Sprache, angefangen mit dem **Don Sylvio**, den Stefanie Junges hier unter der Fragestellung *Mit der Parodie gegen die Schwärmerei?* traktiert und dem noch einen hübschen Untertitel hinzufügt: *Zur Dysfunktionalität nymphomanischer Nymphen und promiskuitiver Prinzen*. Hier wird schon deutlich, daß in diesem Zusammenhang auch Erotisches verhandelt wird. Martin Schippan widmet sich in einem ausführlichen Beitrag dem Diotima-Motiv im philosophischen Roman des 18. Jahrhundert, indem er nicht nur die **Geschichte des Agathon**, sondern auch Hölderlins **Hyperion** heranzieht, um zu zeigen, wie eine weise Frau den Protagonisten in seiner inneren Entwicklung prägt, aber auch differenziert vor einer zu eindeutigen Identifikation von unterschiedlichen Romanfiguren mit dem Motiv warnt. Anita Schütz widmet sich demselben Roman Wielands im Vergleich zu La Roches **Fräulein von Sternheim** unter den Aspekten Genre und Gender, während Sarah Seidel sich dem Problem und der Idee des Maßhaltens am Beispiel von **Musarion** widmet, um zu zeigen, wie diese Idee literarisch gestaltet wird. Philipp Hubmann analysiert Wielands Verwendung poetischer Details anhand der Geschichte **Koxkox und Kiekquetzal** vor dem Hintergrund von Leibniz, Bodmer und Breitinger, in deren Dichtungstheorie das Kleine eine wichtige Rolle spielt. So erfahre die Poetik des Kleinen bei Wieland eine erkenntnistheoretische Akzentuierung, ergänzt durch einen parodistischen Modus. Heike Steinhorst behandelt einen kleineren Text namens **Stilpon**, während Klaus Manger in einem mehrfach (und wegen Corona teils auch nicht) gehaltenen Vortrag die **Geschichte der Abderiten** im Hinblick auf Dogmatismus und Kosmopolitismus im Klassischen Weimar thematisiert. Arne Klawitter setzt in diesem Band seine schon verschiedentlich publizierten Forschungen zur **Auserlesenen Bibliothek der neuesten deutschen Literatur** aus Lemgo fort, die vor allem die Rolle von Jakob Mauvillon und Ludwig August Unzer für die Geschichte der deutschen Literaturkritik profilieren. Clara Fischer richtet ihre Aufmerksamkeit auf die drei letzten Versdichtungen Wielands, die sich dadurch auszeichneten, daß in ihnen Asmodi, ein Teufel-Amor, sein Unwesen treibe, der zugleich als erster christlicher Dämon in Wielands Versdichtungen auftaucht, während er gleichzeitig seine Kritik an Aberglauben und Kirchen intensiviert (S. 164). Aberglaubenskritik und Wielands Auffassung vom Wunderbaren kommen hier anhand eines ausführlichen Vergleichs von **Oberon, Clelia und Sinibald** sowie **Wasserkufe** zur Darstellung, auch im Hinblick auf ihre Funktion im Rahmen des

---

text : Oßmannstedter Studien ; 5). - ISBN 978-3-8253-6824-1 : EUR 58.00 [#6081]. - Rez.: **IFB 19-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10006>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis unter: [https://www.winter-verlag.de/de/detail/978-3-8253-4815-1/Wieland\\_Studien\\_Bd\\_11/](https://www.winter-verlag.de/de/detail/978-3-8253-4815-1/Wieland_Studien_Bd_11/) [2021-05-14].

**Teutschen Merkurs.** Gideon Stiening nimmt sich das Thema von Recht, Staat und Geschlechterpolitik am Beispiel von Wielands Briefroman **Aristipp und einige seiner Zeitgenossen** vor, den er als Bilanz der Aufklärung liest, weil Wieland hier „das 1802 soeben abgeschlossene Jahrhundert als ein Zeitalter der Aufklärung einer differenzierten Sichtung unterwirft“ (S. 200). Gegen die schon von Friedrich Bouterwek aus formalen Gründen geübte heftige Kritik am Roman betont Stiening, daß auch der „immer wieder beklagte offene Schluss“ dem Versuch Wielands entspreche, „eine aufklärerische Reflexion auf die Leistungen und Grenzen der Aufklärung zu erbringen und dabei das Zeitalter und seine enormen Ansprüche an sich und seine Zeitgenossen nicht zu verabschieden, sondern im offenen Zeithorizont die nach wie vor unabgeholten Postulate und Aufgaben zu legitimieren“ (S. 201). Arianna Di Bella wiederum nimmt sich zwei kurze Briefromane vor, **Menander und Glycerion** sowie **Krates und Hipparchia**, die Wieland nicht nur aus finanziellen Gründen verfaßte. Sie stellen auch „eine thematisch hochaktuelle und stilistisch treffende Variation der seit eh und je vertretenen Überzeugung von der unentbehrlichen Funktion der Dialogizität im Leben“ dar (S. 229); auch ist es vielleicht für diejenigen, die in außergermanistischen Kontexten für interessante Lektüre gewonnen werden können, reizvoll, sich gerade anhand solcher schnell zu lesenden Romane einmal mit Wieland zu befassen oder den Einstieg in die Lektüre auch der großen Romane zu finden.<sup>4</sup>

Lukas Hermann schaut nach der Intertextualität im **Hexameron von Rosenhain**, während Yuwei Wen einen interessanten Einblick in Wielands Rezeption in China liefert. Marie Flüh schließlich präsentiert eine auch graphisch aufbereitete digitale literaturwissenschaftliche Rekonstruktion von Wertungskriterien der **Allgemeinen Literatur-Zeitung**, was für die Forschungen zur Literaturkritik und zur Rezensionstätigkeit von Belang ist. Hier wird sozusagen der „Weg Wielands innerhalb des Resonanzraums der Literaturkritik“ nachgezeichnet, was dann so aussieht, daß Wielands „Strahlkraft in der literaturkritischen Öffentlichkeit langsam aber sicher an Stärke verlor“ und dann immer öfter „für die Bewertung wenig bekannter Dichter und Dich-

---

<sup>4</sup> Hinzuweisen ist hier noch auf die seit einigen Jahren erscheinende kritische Ausgabe der Werke Wielands, die freilich für den „common reader“ keine wirkliche Option darstellen. - Siehe zuletzt (mit Hinweisen auf die zahlreichen bereits früher besprochenen Bände): **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm [0182] [0825] [2561] [3084] [#7290]. - Bd. 7. März 1764 - April 1765 ; (98 - 99). - Enth.: Der Sieg der Natur über die Schwärmerey, oder die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva; Comische Erzählungen. - 2. Apparat / bearb. von Peter-Henning Haischer, Clara Innocenti, Hans-Peter Nowitzki und Frank Zöllner. - 2020. - 1 - 2. - 1119 S. - ISBN 978-3-11-067657-0 : EUR 279.00. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10334> - Bd. 5. September 1762 ; (96,1). - Enth.: Shakespeare Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland. Itr. Band. - Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2020. - 624 S. - ISBN 978-3-11-069504-5 : EUR 249.00. - Rez.: **IFB 21-1**  
<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704>

terinnen herangezogen wurde“ (S. 324). Der Aufsatz endet mit einem Plädoyer, „den Blick zudem auf die Schattenfiguren der Literaturgeschichtsschreibung, abseits der Helden und großen Namen, zu richten“ (S. 325). Wielands Stellung in diesem Kontext ist durchaus prekär, jedenfalls wenn man sich außerhalb der akademischen Germanistik bewegt, denn hier gilt offenbar, daß Wieland als einer jener Autoren zu betrachten ist, „der nicht mehr gelesen wird“, was an diversen Kanonlisten zu erkennen ist, die Wieland ebenso unberücksichtigt lassen wie der schulische Unterricht (S. 269 - 270).<sup>5</sup>

Es folgt die Abteilung *Dokumente*, die vier kleinere Nachträge zum Briefwechsel von Andrea Riotte, Clara Innocenti, Kerstin Bönsch und Dieter Martin bringt, darunter ein Brief Wielands an seinen Vater und einer an Salomon Geßner. Außerdem berichtet Helmut Börsch-Supan von einem wiederentdeckten Gemälde von Georg Melchior Kraus mit einer Szene aus Wielands *Oberon*, das im Anschluß an S. 362 abgedruckt ist.

Ein Bericht über die Tätigkeit der Wieland-Stiftung Biberach mit Wieland-Archiv und Wieland-Museum betrifft einen Zeitraum, der noch vor der Corona-Krise lag. Für die Folgezeit dürfte es mit Lesungen, Vorträgen und anderen Aktivitäten dann schon nicht mehr so rosig ausgesehen haben. Für die Forschung besonders wichtig ist die Abteilung *Bibliographie*. Hier bietet Wolfram Wojtecki sowohl eine Bibliographie zu Sophie von La Roche (S. 373 - 379) plus Register, als auch eine zu Wieland (S. 381 - 414), zusätzlich auch mit einem Register versehen, jeweils für den Zeitraum 2016 bis 2020.<sup>6</sup> Erschlossen wird der Band durch eine *Register der Personen* sowie ein *Register der Werke Wielands*. Er zeugt von einer lebendigen Wieland-Forschung, die den Rezensenten wegen seiner alten Liebe zu diesem Autor in besonderer Weise erfreut.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>5</sup> Vgl. auch ***Die Geschichte der Vorurteile: Wieland-Rezeption im 19. Jahrhundert*** : Wieland in der Literaturgeschichtsschreibung von 1839 bis 1911 / Sascha Ferber. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2013. - 242 S. ; 21 cm. - (Beiträge zur Text-, Überlieferungs- und Bildungsgeschichte ; 3). - Zugl. gekürzte Fassung von: Bremen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-631-62842-3 : EUR 46.95 [#3180]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391437887rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Es sei dem Rezensenten erlaubt, den Eintrag Nr. 251 hier zu korrigieren, der ihm eine Besprechung eines Bandes von Gesa Frömming unterschiebt, die in Wirklichkeit dem Buch von Katharina Roettig über ***Wielands Sokratische Übersetzungen*** gewidmet war und in der **GRM** wie angegeben erschien (S. 413). Siehe dazu auch ***Wielands sokratische Übersetzungen*** / Katharina Roettig. - Heidelberg : Winter, 2017. - 374, [375 - 182] S. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Obmannstedter Studien ; 1). - Zugl.: Bern, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8253-6542-4 : EUR 38.00 [#5411]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8534>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10853>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10853>